

Schützen sind immer in Bewegung

Grieser Kompanie feiert Patrozinium in Moritzing – Bozner Schützen enthüllen Gedenkstein

GRIES/BOZEN - (pka) Kürzlich fand in der Moritzinger Kirche die alljährliche Feier anlässlich des Schutzheiligen Mauritius statt, an der üblicherweise das doch eher kleine Gotteshaus dem Andrang der Gläubigen kaum standhalten konnte. Das Wetter meinte es aber diesmal gar nicht gut mit den Feiernden, der Schnee schaute fast bis ins Tal herab und Winterkleidung war angesagt. Aber trotz dieser ungünstigen Voraussetzungen nahmen viele befreundete Abordnungen der Grieser Schützen an der Eucharistiefeier und beim anschließenden Kirchtagsfest teil, wohl auch deshalb, weil die Schützenkompanie Gries ihr 60-Jähriges Wiedergründungsjubiläum begehen konnte.

Der Grieser Pfarrer P. Ulrich Kössler sprach in seiner Predigt vor allem den Schützen ein „Vergelt's Gott“ aus für deren jahrzehntelanges Wirken zum Wohle der Bevölkerung, und erwähnte dabei die aufmerksame Pflege rund um die Moritzinger Kirche, die stets von den Männern um Hauptmann Christoph Pfeifer durchgeführt würde. Die Bürgerkapelle Gries unter Kapellmeister Georg Thaler gestaltete die heilige Messe mit, die Freiwillige Feuerwehr und der Männergesangsverein Gries beteiligten sich ebenfalls. Im Festzelt in der Gärtnerei Toni Rottensteiner wurde dann zünftig gefeiert und auf das 60-Jahr-Jubiläum angestoßen. Stadtrat Luis Walcher erinnerte in

seiner Festansprache an die „christlichen und sozialen Werte, die ihr bei Eurem Tun immer vor Augen habt. Besonders freut mich, dass wir als Gemeinde zusammen mit Euch das Schützenheim renoviert haben und den notwendigen Anpassungen zu führen konnten.“

GEDENKSTEIN ENTHÜLLT

Vor 10 Jahren wurde von der Schützenkompanie Bozen am Wilhelmine-Grätzl-von-Kofler-Platz (Ecke Weggenstein-/Cavourstraße) ein Bergahorn gepflanzt, der sich von einem zarten Bäumchen zu einem stattlichen Baum entwickelt hat. Im Jahr 2009 hatte nämlich der Südtiroler Schützenbund den Vorschlag unterbreitet, dass jede Kompanie des Landes, anlässlich der Wiederkehr der 200-Jahr-Feier von Andreas Hofer, einen Baum pflanzen sollte. Schützenhauptmann Arthur Bacher erinnert sich: „Als wir damals auf den Förster warteten, der den entsprechenden Baum vorbeibringen sollte, waren wir zuerst schon ein wenig enttäuscht. Er entpuppte sich nämlich als bescheidenes Pflänzlein, das kaum über den Erdboden herausragte. Aber nun, nach gerade einmal 10 Jahren, ist der Bergahorn so richtig in die Höhe gewachsen.“

Es war deshalb folgerichtig, dass die Bozner Schützen zum 10-Jährigen Geburtstag eine Gedenktafel errichteten, die auf einem Porphyrtisch aus dem Sarntal

befestigt ist. Die Enthüllung dieser Gedenktafel fand dann vor wenigen Wochen im Beisein von Mitgliedern der Schützenkompanie Bozen, des ehemaligen Landeskommandanten Paul Bacher, des seinerzeitigen Vizebürgermeisters Oswald Ellecosta und des Bozner Stadtrates Luis Walcher statt. „Uns geht es auch darum, dass die Erinnerung wachgehalten wird, unsere Nachfahren sollen dies sehen. Außerdem möchte ich noch darauf hinweisen, dass bereits im Gedenkjahr 1909, damals zu Kaiserzeiten, schon einzelne Bäume von verschiedenen Schützenkompanien gepflanzt worden sind. Dies, um das Andenken an unseren Volkshelden Andreas Hofer aufrechtzuerhalten“, erklärt Hauptmann Bacher.

Stadtrat Walcher unterstreicht die Nachhaltigkeit, die ein Baum bewirke und erinnert gleichzeitig an den Namen des Platzes, Wilhelmine Grätzl von Kofler, die „für die Stadtbevölkerung viel Gutes getan hat, es gibt heute noch die bekannte Kofler-Stiftung, die unter anderem einem hier in der Nähe befindlichen Kindergarten ihren Namen gegeben hat.“

SCHÜTZENKOMPANIE REINIGT HISTORISCHEN FRIEDHOF IN GRIES

Schon seit vielen Jahren haben es sich die Grieser Schützen zur Aufgabe gemacht, den Friedhof bei der



Stadtrat Luis Walcher (links) und Hauptmann Arthur Bacher enthüllen den Gedenkstein am Wilhelmine-Grätzl-von-Kofler-Platz in Bozen.

Alten Grieser Pfarrkirche zu pflegen. Zweimal jährlich – vor Ostern und vor Allerheiligen – nehmen sich mehrere Schützenmitglieder die Zeit zu einer gründlichen Reinigung. Und diese ist auch nötig, denn die zunehmenden Wetterkapriolen sorgen immer wieder dafür, dass kleinere und größere Äste, Laub und anderer Abfall wegzuräumen sind. Dabei werden nicht nur die Pfade gesäubert, auch bei stark verunreinigten Grabstellen, um die sich kaum jemand kümmert, wird Unrat entfernt. Diese konkrete Unterstützung durch die Grieser Schützen wird allenthalben geschätzt und anerkannt, vor allem Pfarrer P. Ulrich Kössler ist für diese Hilfeleistung sehr dankbar, trägt sie doch zum Erscheinungsbild des historischen Friedhofs bei.